

DAS KARRIEREN LEITERLSPIEL

UNI VON UNTEN PRÄSENTIERT

BACHELOR
EDITION

64	63	62	61	60	59	58	57
49	50	51	52	53	54	55	56
48	47	46	45	44	43	42	41
33	34	35	36	37	38	39	40
32	31	30	29	28	27	26	25
17	18	19	20	21	22	23	24
16	15	14	13	12	11	10	9
1	2	3	4	5	6	7	8

4. Deine Beziehung geht wegen Prüfungsstress in die Brüche. Du hast nun mehr Zeit und kannst dich besser auf die Prüfungen vorbereiten. Vorwärts auf Feld 6.

8. Finanziell siehts bei dir nicht so gut aus. Neben dem Studium musst du noch arbeiten und kannst deshalb nur wenige Kurse buchen. Ziehe von jetzt an immer einen Punkt von der gewürfelten Augenzahl ab.

12. Du machst ein Auslandssemester. Vorwärts auf Feld 27.

18. Du bestehst eine Prüfung nicht, weil du nicht genug büffeln konntest. Du arbeitest doch nicht etwa neben dem Studium? Zurück auf Feld 13

20. Halte durch. Nur noch drei trostlose Semester bis zum Bachelor.

27. Hoppla! Die ECTS-Punkte, die du im Auslandssemester gesammelt hast, sind bei uns leider nicht anrechenbar. Zurück auf Feld 11.

29. Du hältst deinen Wissensdurst im Zaum und liest neben dem vorgeschriebenen Stoff nicht mehr so viele weiterführende Literatur. So gehts natürlich flatter. Vorwärts auf Feld 32.

35. Dein Studiengang wurde weggespart. Zurück auf Feld 1.

36. Glückwunsch! Du hast den Bachelor erreicht. Nichts wie los zum RAV. Oder willst du weiterstudieren?

37. Du nimmst ein Darlehen auf und brauchst nicht mehr zu arbeiten. Vorwärts auf Feld 44.

40. Du entdeckst, dass du mit Ritalin viel besser lernst als deine Mitstudierenden. Vorwärts auf Feld 43.

44. Mal schauen wie du das Darlehen dereinst mit deinem mageren Praktikumsgehalt zurückzahlen kannst.

47. Du hast eingesehen, dass du dein Studium voll nach einer aussichtsreichen Karriere ausrichten musst. Gratulation, du darfst von jetzt an immer einen Punkt zu deiner gewürfelten Zahl dazuzählen.

51. Der Kurs, den du belegst, interessiert dich nicht die Bohre, gibt aber eine Menge ECTS-Punkte. Vorwärts auf Feld 54.

57. Du hast zu oft im Proseminar gefehlt. Den Stoff hättest du mehr als locker gebracht, aber Ordnung muss sein. Zurück auf Feld 41.

61. Du hast ein Burnout wegen dem immensen Leistungsdruck. Zwei Runden aussetzen.

64. Gratuliere! Du hast den Master erreicht. Einen Job wirst du bei der momentanen Situation auf dem Arbeitsmarkt natürlich nicht finden. Aber wir lernen schliesslich fürs Leben..



IS NOT FOR \$ A £ €

Im Rahmen der internationalen Aktionswoche vom 9. bis 18. November kämpfen Studierende in ganz Europa unter dem Motto „Our Education Is Not For Sale“ gegen die Zumutungen der Bolognareform, gegen die Verschulung des Lehrplans und gegen den Einfluss der Privatwirtschaft auf die Universitäten. Europaweit sind bereits über 30 Universitäten besetzt.

Gegen die Privatisierung der Unis

Private Investoren nehmen immer mehr Einfluss auf die universitäre Bildung: Sie vergeben Forschungsgelder und sitzen in den akademischen Entscheidungsgremien. Dadurch verändern sich Forschung und Lehre grundlegend: Forschungsschwerpunkte und Studiengänge werden zunehmend nach ihrer ökonomischen Verwertbarkeit beurteilt und entsprechend gefördert oder demontiert. Unter diesem vulgären Nützlichkeitszwang geraten etliche Studiengänge unter enormen finanziellen und legitimatorischen Druck. Die Bolognareform mit all ihren Schikanen ist ein zentrales Durchsetzungsinstrument bei dieser privatwirtschaftlichen Verwertung akademischen Wissens: Mit der Verschulung der Lehrpläne und der verschärften Konkurrenz in allen universitären Bereichen verkümmert die Wissenschaft zur unreflektierten Reproduktion von instrumentalisiertem Wissen. Tiefgreifende Auseinandersetzung, emanzipatorische Bildungsinhalte und die kritische Reflexion gesellschaftlicher Vorgänge bleiben völlig auf der Strecke.

Wir fordern eine unabhängige und kritische Universität und die Aufhebung der Bolognareform!

Programm:

- 14.00 Film und anschließende Diskussion, OASE
- 15.45 Plenum (Uni von unten stellt sich vor; ReferentInnen aus Zürich, Basel, Wien; Diskussion)
- 18.00 Workshops:
 - Selbstverwaltete Bildung
Die Autonome Schule Zürich - ASZ
 - Bologna und
 - Inhaltliche Vielfalt an der Uni Zürich
 - Instrumentalisierung von Wissen.
Was ist Bildung?

Wir möchten die Aktionswoche dafür nutzen, mit allen Studierenden darüber zu diskutieren, wie wir die Bolognareform erleben und was Bildung für uns bedeutet. So kann es möglicherweise gelingen, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Kommt daher alle am **Dienstag 17. November** an die

>> Offene Plenumssitzung aller Studierenden <<

Wir treffen uns **pünktlich um 15.45 Uhr vor dem Haupteingang** der Universität (Rämistrasse 71). Bereits ab 10.00 gibt es Infostände, Unterhaltungsmöglichkeiten und Verpflegung.

Räteuni statt Uniräte!

Der siebenköpfige Unirat ist das oberste Führungsorgan der Universität Zürich. Er entscheidet über zentrale Fragen der akademischen Bildung, über Budgetfragen, Professuren, Studiengänge. Dennoch sitzen keine Dozierende, Studierende oder Angestellte der Uni in diesem Gremium: Der Unirat setzt sich ausschliesslich aus externen Personen zusammen, darunter Hans-Ulrich Dörig (Vizepräsident des Verwaltungsrates der CS Group) oder Andreas Steiner (Präsident der Forschungskommission von economiesuisse). In seinen Entscheidungen ist der Unirat den Uni-Angehörigen keinerlei Rechenschaft schuldig.

Wir fordern eine selbstbestimmte, demokratisch organisierte Uni und daher die Auflösung des Unirats!

Offene Türen statt Studiengebühren!

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat diesen Herbst ein Sparpaket von 1.3 Milliarden Franken angekündigt. Und sie wissen auch wo gespart werden soll: Am 27. Oktober sagte Ursula Gut, Finanzdirektorin des Kantons Zürich, dem Tage-Anzeiger: „Wir werden den Numerus Clausus an Hochschulen und die Erhöhung der Studiengebühren prüfen müssen.“ Studiengebühren sind eine soziale Selektion beim Zugang zu Bildung und schaffen eine Eliteuni. Mit der Demontage des Stipendienwesens wird diese Elitisierung auch immer schlechter kompensiert.

Wir fordern die Abschaffung aller Studiengebühren und den Ausbau des Stipendienwesens!

